

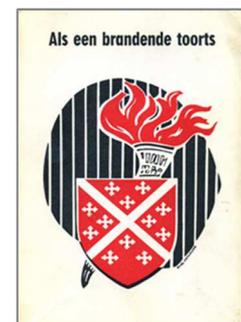
Von Kirchenhistoriker Dr. Paul Hamans (Roermond)
eine wichtige Studie über die Leidensgenossen
von Edith Stein auf dem Weg nach Auschwitz - 2021

Beitrag

Am 19. September 2021 wurde in Amsterdam vom niederländischen König Willem-Alexander und dem Vorsitzenden des Nederlands Auschwitz Comité das „Holocaust Namenmonument“ der Öffentlichkeit übergeben. In dem langgezogenen, von Daniel Libeskind entworfenen Mauerwerk befinden sich auf ca. 102.000 roten Ziegelsteinen die Namen von jüdischen Männern, Frauen und Kindern, die während der deutschen Besatzungszeit von 1940 bis 1942 in die Vernichtungslager Auschwitz und Sobibor transportiert und dort ermordet wurden. Verzeichnet ist auch die Gruppe der katholisch getauften Juden, die aufgrund des Protestes der niederländischen Bischöfe gegen die Deportation der Juden verhaftet und in der Nacht zum 9. August 1942 in Auschwitz zu Tode kamen. Unter diesen auch vier Frauen der Familie Bock aus Österreich.

Bis heute fehlt es nicht an Publikationen und Artikeln zur Biographie und zu den philosophischen Werken der hl. Edith Stein. Unverständlicherweise fand die Betrachtung ihrer letzten Lebenswoche mit der Beschreibung der Schicksale ihrer namentlich bekannten Gefährtinnen und Gefährten - in der niederländischen Sprache „medestachtoffers“ - nicht die Aufmerksamkeit, die diesen aus historischer und spiritueller Hinsicht zukommt.

Diese Spurensuche hat eine längere Geschichte. Sie beginnt mit der 276 Seiten starken Publikation **„Als een brandende toorts“** (Wie brennende Fackeln), die **1967** in Echt herausgegeben wurde. Die Sammlung der vielen eindrucksvollen Texte und Zeugnisse lag in Händen von J. de Warsage. Hinter diesem Namen verbirgt sich die Mitschwester von Schwester Benedicta a Cruce (Edith Stein) aus dem Karmel in Echt, Schwester Joanna van Weersth (1901-1971).



Nachdem im Lauf der Jahre Gewißheit **bestand, daß aus** der Gefährtenschaft von Edith Stein niemand überlebt hatte und sich im Archiv des Kölner Karmel Berichte, Zeugnisse und Fotos sammelten, kam es unter der vertrauensvollen Mitwirkung von Schwester Amata Neyer OCD und Prälat Wolfram Krusenotto **1995** zu einer ersten Zusammenfassung aller Elemente in dem 335 Seiten starken Buch **„Passion im August“** im Plöger Verlag in Annweiler.

In Vorbereitung auf das 3. Jahrtausend wies Papst Johannes Paul II. 1994 in seinem Apostolischen Schreiben TERTIO MILLENNIO ADVENIENTE darauf hin, daß im laufenden Jahrhundert die Märtyrer der frühen Kirche zurückgekehrt seien und heute die Ortskirchen alles unternehmen mögen, daß die Zeugnisse nicht verloren gehen dürfen. Diese Dokumentation sollte auch einen ökumenisch beredten Zug haben. „Der Ökumenismus der Heiligen, der Märtyrer, ist vielleicht am überzeugendsten. Die *communio sanctorum*, Gemeinschaft der Heiligen, spricht mit lauterer Stimme als die Urheber von Spaltungen“.

Das deutsche Martyrologium des 20. Jahrhunderts kam 1999 unter dem Titel „Zeugen für Christus“ heraus und stand 2019 in der 7. aktualisierten Auflage in 2 Bänden. Die Gefährten von Edith Stein finden sich darin in eigenen Beiträgen.

2008 veröffentlichte die Liturgische Kommission der niederländischen Bischofskonferenz das 634seitige Buch „Getuigen voor Christus“ (Zeugen für Christus) in der Verfasserschaft des Kirchenhistorikers Msgr. Dr. Paul Hamans. Die Gefährten um Edith Stein nehmen darin einen breiten Raum ein. Hinzu kommt ein ausführliches Stichwortverzeichnis. Die niederländische Sprache ist schön, doch über das Land hinaus nur wenigen Lesern zugänglich. So war es eine gute Entscheidung, 2010 im Verlag Ignatius Press in San Francisco eine englische Übersetzung zu drucken. Unter dem Titel „Edith Stein and Companions on the Way to Auschwitz“ fand diese Ausgabe eine weite Verbreitung.

Seit Anfang 2021 liegt eine lang erwartete deutsche aktualisierte Übersetzung vor: Bernardus Verlag Aachen „Die Heilige Edith Stein und ihre Leidensgenossen auf dem Weg nach Auschwitz“, 302 Seiten, EURO 19,80.

Hinsichtlich der biographischen Angaben konnte sich Dr. Hamans auf die Veröffentlichungen von 1967 und 1995 stützen, bei ihm kommt hinzu der Einblick in niederländische Quellen.

Was das Buch besonders auszeichnet, ist das Studium und der Vergleich der zahlreichen, oft unvollständigen Transportlisten mit dem Schwerpunkt, die katholisch getauften Juden herauszufinden. Dabei tauchen eine Reihe uns bislang nicht bekannte Namen auf. Hervorzuheben ist am Ende des Buches die Namensliste mit Geburtsdatum, Beruf, Ort der Verhaftung und (vermutetem) Todesdatum. Und schließlich eine aktuelle Literaturliste.

Wer auch immer sich mit Edith Stein beschäftigt, darf ihre letzte Lebenswoche mit so vielen bezeugten Details nicht übersehen. Dies gehört zu einer ganzheitlichen Wahrnehmung der Patronin Europas und ihrer Gefährten, wie sie es selber in ihrer Studie zur Kreuzeswissenschaft zum Ausdruck brachte.

Artikel von Elisabeth Prégardier im Rundbrief Nr. 22 (Dez. 2021)
der Edith Stein Gesellschaft Österreich, S. 3.

Ausführliche Information über das Holocaust Mahnmal in Amsterdam im Internet.
Anregung für die Zusammenstellung einer Dokumentation, eines kl. Videos oder/und eines Powerpoints. Wer fotografiert die Ziegelsteine mit den Namen der Edith Stein Gefährten ?